

HUNDEGGER

Kunsth Handwerk mit Schlitzen

Zimmerleute erneuern „abgesäbeltes“ Fachwerkhaus

Ein völlig desolates „Fachwerk-Kunstwerk“ zimmerten Blaubeurer Zimmermeister wieder zu neuem Glanz. Das Landratsamt im Ulm wird nun die kommenden Jahrzehnte stolz seine baden-württembergische Holzbau-Kunst präsentieren. Doch um das Projekt zu realisieren, war ein Abstecher nach Bayern nötig.

Wenn sich Künstler bei Bauwerken verwirklichen, geschieht das nur in den seltensten Fällen mit Holz. Gegen den Trend von Bronze-Büsten, ästhetisch verbogenen Metall-Fassaden oder virtuos den Boden bedeckenden Betonwüsten hat **XXX** beim Ulmer Landratsamt vor über 20 Jahren ein Kunstwerk aus Fichte geschaffen. Des Künstlers Idee war, das Fachwerk eines klassisch schwäbischen Wohnhauses schräg abzuschneiden. Und tatsächlich: Auf den ersten Blick verwirren die kreuz und quer stehenden Balken das Auge, welches Ordnung sucht. Dann aber erkennt man die

zimmerrmannsmäßigen Verbindungen, welche für Fachwerke typisch sind. Erst auf den zweiten Blick offenbart sich eine Fachwerkkonstruktion, die schräg abgesäbelt wurde.

Im Laufe der Jahre wurde das unbehandelte Holz von Efeu überwuchert (beabsichtigt) ist aber auch schlicht und einfach weggefault (unbeabsichtigt). Da die Stadt Ulm aber die Verpflichtung hat, das Kulturgut 100 Jahre lang instand zu halten, wurde Zimmermeister Walter Bux aus Blaubeuren damit beauftragt, die Holzstruktur zu erneuern. Der Originalzustand musste soweit als möglich wieder hergestellt werden, was sich als gar nicht so einfach erwies. Der Anschluss an das gemauerte Fundament geschah über verdeckte Schlitzbleche. Eine Schnittfuge durfte nicht sichtbar sein. Die meisten Abbundanlagen überfordert so ein Vorhaben. Das Abbundzentrum Ulm, an dem Bux beteiligt ist, besitzt zwar eine Hundegger K2, aber eine verdeckte Stirnschlitzung kann damit nicht angefertigt werden. Also fragte Tino Bühler, Geschäftsführer des Abbundzentrums, bei Hundegger nach, wie man diese delicate Aufgabe lösen konnte. Die Hawanger Abbundspezialisten halfen aus. Eine Maschine, die gerade für Japan fertiggestellt wurde, verfügte über das seltene Universalschlitzgerät.

Akribische Vermessung des Originals

Bevor aber der erste Balken gekappt werden konnte, musste das marode Bauwerk vermessen

DATEN & FAKTEN

HUNDEGGER	
Gründung:	1978
Geschäftsführer:	Hans Hundegger, Otto Notthelfer, Walter Fahrnschon, Hans Schillmeier
Standort:	Hawangen/DE, weltweit 26 Niederlassungen
Mitarbeiter:	400, davon 300 am Stammsitz
Sortiment:	Abbundanlagen, Zuschnitt, Portalbearbeitungs-Anlagen, Plattenkonfektion, Hobelmaschinen
Installierte Anlagen:	4200 in 42 Ländern
ABBUNDZENTRUM ULM	
Gründung:	1991
Geschäftsführer:	Tino Bühler
Mitarbeiter:	11
Abbundvolumen:	4.500 m ³ (2011)
Anlagen:	Hundegger-K3 mit Vierseiten-Hobelautomat, Hundegger Speedcut SC3

werden. Die Originalpläne waren ebenso wenig verfügbar, wie der Künstler. Der gebürtige Franzose war mittlerweile in die USA gezogen. Mit einem Theodoliten maßen die Zimmermänner von Bux die Lage der Balken und der Anschlüsse aus. Um die zersägte Konstruktion aufrechtzuerhalten, setzte man auch zum Teil verdeckte Stahlelemente ein, die ebenfalls akribisch vermessen wurden. Das beschnittene Bauwerk misst 9,2 mal 6,5 m in der Grundfläche und ist 6,4 m hoch. Den Status quo transferierte man auf eine Sema-3D-CAD-Software.

Die Lösung heißt Universalschlitzgerät

Der 3D-Plan war Ausgangspunkt für das Abbundzentrum Ulm. Die Zuschnitt-Spezialisten kümmernten sich auch um die Bestellung der nötigen Holzbauprodukte. Statt Fichte wurde diesmal die widerstandsfähigere Douglasie verwendet. In Summe wurden 7,2 m³ Holz in 158 Einzelteile verarbeitet. Bei gut zwei Dutzend Stücken war der



Sehr desolat präsentierte sich das Fichten-Fachwerk nach über 20 Jahren Bewitterung in Ulm



In der Werkshalle des Abbundzentrum Ulm arbeitet seit einem Jahr eine Speedcut-SC3 (1), seit 2006 eine K2i (2) und seit den Betriebsbeginn 1991 ein Vierseiten-Hobelautomat (3) – alles von Hundegger



Schnell, präzise und flexibel: Schwenkkappsäge und Revolverfräse im der Speedcut SC3

Bildquelle: Abbundzentrum Ulm (2), Plackner



Anfangs wurde der Istzustand

(1) vermessen, in CAD geplant (2) und abschließend mit Douglasie wieder aufgebaut (3)

verdeckte Stirn-Schlitz nötig. Wenn der Künstler vor 20 Jahren sowenig als möglich vom Anschluss sehen wollte, musste dies auch heute möglich sein. Die Position der bestehenden Stahlaschen mit einem Querschnitt von 20 mal 80 mm wurde ebenfalls exakt vermessen. Das Universalschlitzgerät in der K2i, die für den Japan-Export vorbereitet war, kann die Bauteilseiten 2 und 4 sowie die Stirnseiten der Einzelteile bearbeiten. Das Einschlitzan sich war unspektakulär und in wenigen Stunden geschehen. Hundegger bewies damit aber erstens die Vielfalt seiner Ausstattungsmöglichkeiten und zweitens einen Kundendienst, der weit über den Standard-Support hinausgeht. „Einem Kunden, mit dem wir seit über 20 Jahren gut zusammenarbeiten, helfen wir selbstverständlich so gut wir können“, drückt es Hundegger-Außendienstmitarbeiter XXX aus.

Seit Anfang an Abbundpartner

Die Hilfe in Hawangen in Anspruch zunehmen, war



In altem Glanz: Das schräg abgeschnittene Fachwerkhäus wurde dank des Einsatzes moderner Abbundtechnik in kurzer Zeit renoviert – lediglich der Efeu muss noch nachwachsen

logistisch kein Problem, bei gerade mal 70 km Entfernung, welche das Abbundzentrum vom CNC-Abbundanlagen-Weltmarktführer trennen. Diese Strecke kennt XXX sicherlich gut. Das Abbundzentrum Ulm vertraut schon seit seiner Gründung 1991 auf die Lösungen aus Hawangen. „Als Erstes kam eine P8, kannst du dich noch erinnern“, fragt XXX Bühler. Von dieser (noch grün lackierten) Anlage blieb die Hobelanlage zurück. 2006 investierte man in Blaustein in die Hochleistungs-Abbundanlage K3 mit drei Greifarmen. Im Juli des Vorjahres wurde das Ensemble mit einer Speedcut SC3 ergänzt. Ausgestattet mit einer Schwenkkappsäge und einem Revolverfräsaggregat, kombiniert sie präzisen Abbund mit großem Durchsatz.

Künftig wird Brettsper Holz abgeunden

In naher Zukunft ist die Anschaffung einer Abbundanlage der aktuellen Version K2i geplant. Diese will man beim Abbundzentrum Ulm mit einer Arbeitsbreite von 1250 mm erwerben. Die Idee dahinter ist, künftig auch 1,25 m breite Brettsperholzelemente von Binderholz Bausysteme, Unternberg, abbunden zu können. „Auf derselben Maschine laufen aber genauso Dachlatten, Pfetten oder BSH-Träger drüber“, unterstreicht XXX

die Flexibilität der K2i, die bald im baden-württembergischen Städtchen seinen Dienst aufnehmen wird.

Blaustein muss auf der Hundegger-Landkarte doppelt unterstrichen sein. Gleich neben dem Abbundzentrum liegt das Gelände des Holzbauunternehmens Müllerblaustein, das. Der entschied sich unlängst für eine SPM2, der zweiten Generation der Speed Panel Machine, die Hundegger im Vorjahr bei seinen Innovationstagen vorstellte (s. Holzkurier-Heft 10/11, S. 16–17). Damit können 2,6 mal 6 m große Plattenwerkstoffe vollautomatisch konfektioniert werden, präzisiert der Hundegger-Außendienstmitarbeiter. **HP**



Stolz auf das ungewöhnliche Projekt: XXX XXXX (Hundegger), Zimmermeister Walter Bux und Tino Bühler (Abbundzentrum Ulm)